

Zeitschrift: Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins =
Organe centrale de la Société d'utilité publique des femmes suisses

Herausgeber: Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein

Band: 75 (1987)

Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



5 Mai / Mai 1987

75. Jahrgang

6433

Zentralblatt des Schweizerischen
Gemeinnützigen Frauenvereins

Organe central de la Société d'utilité
publique des femmes suisses



Willkommen in Adelboden



Editorial

Liebe Sektionspräsidentin
Liebe Leserin
Freuen auch Sie sich auf das SGF-Jubiläum im nächsten Jahr? Wir im Jubiläumsausschuss und im Zentralvorstand setzen alles daran, Ihnen ein unvergessliches Fest zu bieten. So dürfen wir sicher auch auf Sie zählen, wenn wir mit drei Wünschen an Sie gelangen. Mit deren Erfüllung tragen Sie zum guten Gelingen der 100-Jahr-Feier bei und helfen uns, neue Zeichen nach Innen und nach Aussen zu setzen.

Wunsch Nr. 1

Sie erhalten von uns Ende Mai einen an Sie persönlich adressierten Brief für Ihr Gemeindeoberhaupt. Dieser Brief enthält die Bitte, sich auf einem beigelegten Blatt zur lokalen Sektion – also zu Ihrem Verein – zu äussern. Die Form der Gestaltung (Wort, Bild, Karrikatur) ist völlig offen. Das Blatt Ihres Gemeindeoberhauptes – Sie können es ihm schicken oder persönlich überbringen – soll Teil unserer unkonventionellen Festschrift, unserer «Gesammelten Werke des SGF», sein. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie es möglichst rasch ausfüllen lassen und es mir bis allerspätestens am 30. September 1987 zurücksenden.

Wunsch Nr. 2

Dieser geht dahin, dass wir an der Jubiläumsfeier jede Sektion mit ihrer Gemeindefahne vertreten

haben möchten. Grösse der Fahnen 58 x 58 cm. An der Jahresversammlung in Luzern sehen wir erstmals die Flaggen aller Sektionen unseres kantonalluzernischen Zusammenschlusses. Das zusammengeknüpfte Werk wird uns das Bild des Zusammengehörens vermitteln.

Was liegt da näher, als an der Jubiläumsfeier die Fahnen aller Sektionen aus der ganzen Schweiz zu präsentieren? Sie dürfen natürlich nicht fehlen. Danke fürs Mitmachen!

Falls die Idee irgendwo an finanzielle Grenzen stossen sollte, gibt es «Fahngottent» im SGF. Ganz diskret übernehmen sie die Kosten. Jedes Fähnchen sollte übrigens an allen vier Ecken mit einem Bändel versehen sein, damit wir alle zusammenknüpfen können.

Können auch Sie sich vorstellen, wie schön sich an den künftigen Jahresversammlungen die Neuaufnahmen in den SGF gestalten? Jede neue Sektion knüpft ihr Gemeindegewapp an unseren grossen farbigen «Teppich» und ist sofort ein Teil von uns.

Wunsch Nr. 3

Schicken Sie bitte Fotomaterial von Aktivitäten und Einrichtungen Ihrer Sektion. Schwarzweisse Aufnahmen eignen sich besonders gut zum Publizieren und Vergrössern. Wir brauchen nämlich gutes Bildmaterial für die MUBA 1988, wo wir nach Jahren wieder an einem Stand unsere gemeinnützige Arbeit vorstellen möchten. Für die CH 91 sind wir ebenfalls am Planen.

Drei Wünsche – ein bisschen viel auf einmal? Aber Ihre Arbeit in der Gemeinde, in der Region und im Kanton ist die Basis des SGF. So ist sie wichtig, Ihre Arbeit! Danke, dass wir auf Sie zählen dürfen, und herzliche Grüsse!

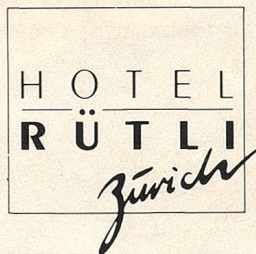
Ihre loselone Anker



Ihr Hotel im Herzen
der Stadt
Zürich

Nur ein paar Gehminuten von Zürich HB, Universität, ETH, Einkaufs- und Geschäftszentren und See.

Das preiswerte, komfortable Hotel Garni. Alle Zimmer mit Direktwahl-Telefon, Farbfernseher, WC/Dusche oder Bad.



Zähringerstrasse 43 8001 Zürich
Tel. 01-251 54 26 Telex 816037
Ein ZIV-Betrieb



Inhalt

Liebe Sektionspräsidentin, liebe Leserin	2
Willkommen in Adelboden	3
Ein Meilenstein in der Geschichte	8
Begegnung mit...	
Ruth Reusser, Juristin	14
Pfiffige Mode	16
Magazin	17
Neue Präsidentinnen	18
Spesensschädigung – Resultat einer Umfrage	18
Zentralvorstand	19
Nachrichten aus der Gartenbauschule	20
Für Sie gesehen	20
Jubiläums-Info	21
Schweizer Frauen-Kirchen-Fest	21
Ideenbörse	22
Nachrichten aus Hindelbank	23
Stiftung für staatsbürgerliche Erziehung und Schulung	23

Fotos Adelboden: Verkehrsverein Adelboden und Heidi Bono

Mode ab Grösse 42

Madame
Zürich,
Bahnhofstrasse 63,
Bleicherweg 17.



bringt's



Willkommen in Adelboden

Dank der landschaftlichen Schönheit und dem gesunden Klima konnte sich das Bergbauerndorf Adelboden zu einem internationalen Ferienort entwickeln. 1872 verbrachte ein Pfarrer aus Bern seine Ferien im schönen Bergdorf – er gilt laut Chronik als erster Feriengast in Adelboden.

Geschichtliches

«Der Adelboden hat fünf Täler oder Krachen», heisst es in einer alten Urkunde. Die Gletscher- und Quellbäche des Wilden Strubels stürzten sich zu Tal; zur Zeit der Schneeschmelze oder nach Unwettern hallt ihr Lied durch das ganze Tal. Die keltischen Urbewohner belegten das «Lantwasser» mit dem Namen der Flussgöttin Andekingila, was so viel heisst wie: «Die schnell Gehende, weit Ausschreitende». In der Bezeichnung «Entschliga» scheint der alte Laut noch nachzuklingen.

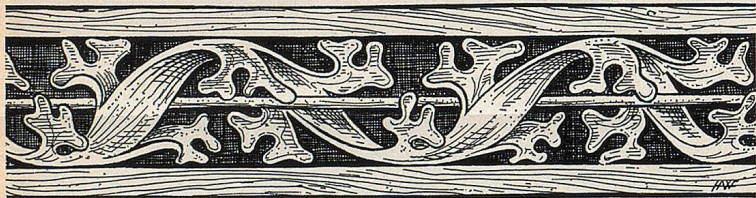
Waldleute

1232 erscheint der Name Entschligen erstmals in einer Chro-

nik, die Bewohner des Engstligentals wurden dann bis ins 16. Jahrhundert «Waldleute» genannt. Urwaldähnliche Reste hielten sich bis in die heutige Zeit. Für Viehweiden und zum Hausbau rodeten die Bauern viel Wald, bis man sich schliesslich bewusst wurde, dass vermehrte Lawinen und Erdbeben das Tal bedrohten. Durch das harte und entsagungsreiche Leben, die nicht enden wollenden Winter trübe gestimmt, suchte die Bevölkerung Trost und Zuversicht in der Religion. Der Weg in die nächste Kirche nach Frutigen war aber sehr beschwerlich – es bedeutete hin und zurück eine Tagereise. 1433 bauten die Adelbodner auf eigene Kosten eine Kirche. 56 Hausväter verpflichteten sich, für das Einkommen des Prie-



Engstligen, Wasserfälle



Flachschnittfries in der Kirche

Dorfstrasse



sters aufzukommen. Die wunderschönen Freskenmalereien stammen aus dem Jahre 1443. Einzigartig sind die rund vierzig verschiedenen Flachschnittfriese, welche das Gewölbe unterteilen und einfassen.

Alte Tradition

Bis ins 19. Jahrhundert war die Talschaft geprägt durch den Kampf gegen die Armut; Missernten und Seuchen suchten die Bewohner heim; viele Adelbodner waren gezwungen auszuwandern. Die neue Strasse brachte dann aber einen Bruch mit der eingewurzelten Denkart und auch die ersten «Feriengäste». Der Theologe Rudolf Kocher – er wirkte von 1854 bis 1857 in Adelboden – schrieb über die damalige Zeit: «Die Gemeinde ist vielleicht die originellste des ganzen Kantons.»

Keine hängt so streng an ihren alten Gebräuchen, ist so religiös und kirchlich. Der Glaube an Bergzwerge ist allgemein, selbst bei den verständigsten Männern zu finden. Die Gemeinde ist dem Pfarrer meist sehr zugetan, ist durchgängig brav und gesittet. Von Schnapstrinken und Spiel weiss man sozusagen nichts.»

Erste Hotels

Das erste Hotel «Stöckli» wurde 1878 erbaut, bald folgten weitere wie «Wildstrubel», «Kurhaus» und «Edelweiss». 1901 kamen die ersten Engländer und brachten Skier, Curlingsteine und

Heidi Bono-Haller

Bobsleighs mit. Die Bewohner von Adelboden wussten sehr bald mit diesen «Dingern» umzugehen und massen sich an alpinen Skirennen mit anderen Konkurrenten. Die heutige Blüte des Kurortes erforderte und bedingt auch heute harte Arbeit. Das in eine Bilderbuchlandschaft eingebettete Dorf kann in den Hotels und Ferienchalets rund 10 000 Gäste beherbergen. Lesen Sie über die neuesten Angebote «Adelboden als Ferienort» in der nächsten Ausgabe des «Zentralblattes».



An schwer zugänglichen Felsbändern suchte der junge Bursche «den Flühblumen» von zwanzig oder gar dreissig «Augen» und brachte ihn seiner Liebsten. Der kräftige Duft erfüllte das niedere Gaden und vermochte die Mädchenherzen ins Stocken zu bringen.

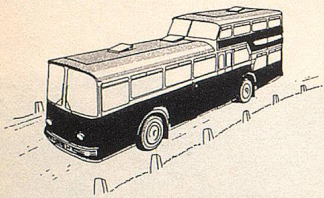


Hörnliweg mit Wildstrubel

Engstligenbach mit Wildstrubel im Hintergrund



Nach Adelboden
mit den roten,
zweistöckigen
Autobussen der



Automobilverkehr Frutigen-Adelboden AG

● konzessionierter Linienbetrieb
Frutigen-Adelboden-Boden-Unter
dem Birg

- Fahrpreismässigungen**
- 1/2 Preis für Inhaber des **Halbpreisabonnementes**
 - 1/2 Preis für Inhaber des **Generalabonnementes**
 - Beliebige Anzahl freie Fahrten an 5 wählbaren Tagen für Inhaber des **Regionalen Ferienabonnementes «RFA»**, Ausgabe 1.5.-31.10.
 - **Familienvergünstigung:** Gegen Vorlage des Familienausweises fahren Kinder von 6-16 Jahren in Begleitung mindestens eines Elternteiles **gratis** (Regelung analog SBB + PTT)
 - **Gruppen und Schulen:** Ermässigung 20-60%

Auskunft: Betriebsbüro (Bus-Station),
Tel. 033 73 22 71

Berghaus Bärtschi Engstligenalp

Geeignetes Berghaus für
Gruppen und Familien.
Komfortable Zimmer und
Massenlager, heimeliges
Restaurant.

Neu: Familienlager

Halbpension ab Fr. 26.-

Fam. H. U. Bärtschi-Moser
Tel. 033 73 13 73



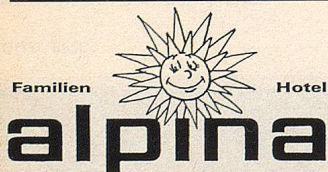
Schwandfeldspitze adelboden

**Ausflugs-
und Wandergebiet**

Alpin-Lehrpfad



Verband Christlicher Hotels



Familienfreundliches, christlich und
alkoholfrei geführtes Hotel mitten
im Wandergebiet.

Komfortable Zimmer mit Dusche/
WC, Lift, schöne Aufenthaltsräume,
Seminarraum, Kaffeestube und
Sonnenterrasse. Grosser Parkplatz.

Geeignet für Familienferien, Grup-
pen und Gesellschaften.

Verwalter: E. und M. Müller
Tel. 033 73 22 25

SPITTLER-HAUS

Ferienheim des Diakonissenhauses
Riehen

Ferienheim mit familiärem Charak-
ter, alkoholfrei geführt. Zimmer teil-
weise mit WC.

Sehr ruhige Lage, 15 Gehminuten
vom Dorf entfernt, mit einzigartiger
Aussicht auf Berge und Tal.

Leitung: Schwester Irene Plüss
Tel. 033 73 19 55

Hotel-Pension Hari im Schlegeli

Unsere Häuser liegen abseits vom
Verkehrslärm auf einer schönen
Sonnenterrasse, nur 10 Gehminu-
ten vom Dorfzentrum entfernt.
Alle Zimmer haben fließendes
Wasser, teilweise WC und Dusche
oder Bad, einige auch Kochnische.
Reichhaltiges Frühstücksbuffet, ein-
fachere Diät ohne Aufpreis.

Leitung: Familie Hari
Tel. 033 73 19 66

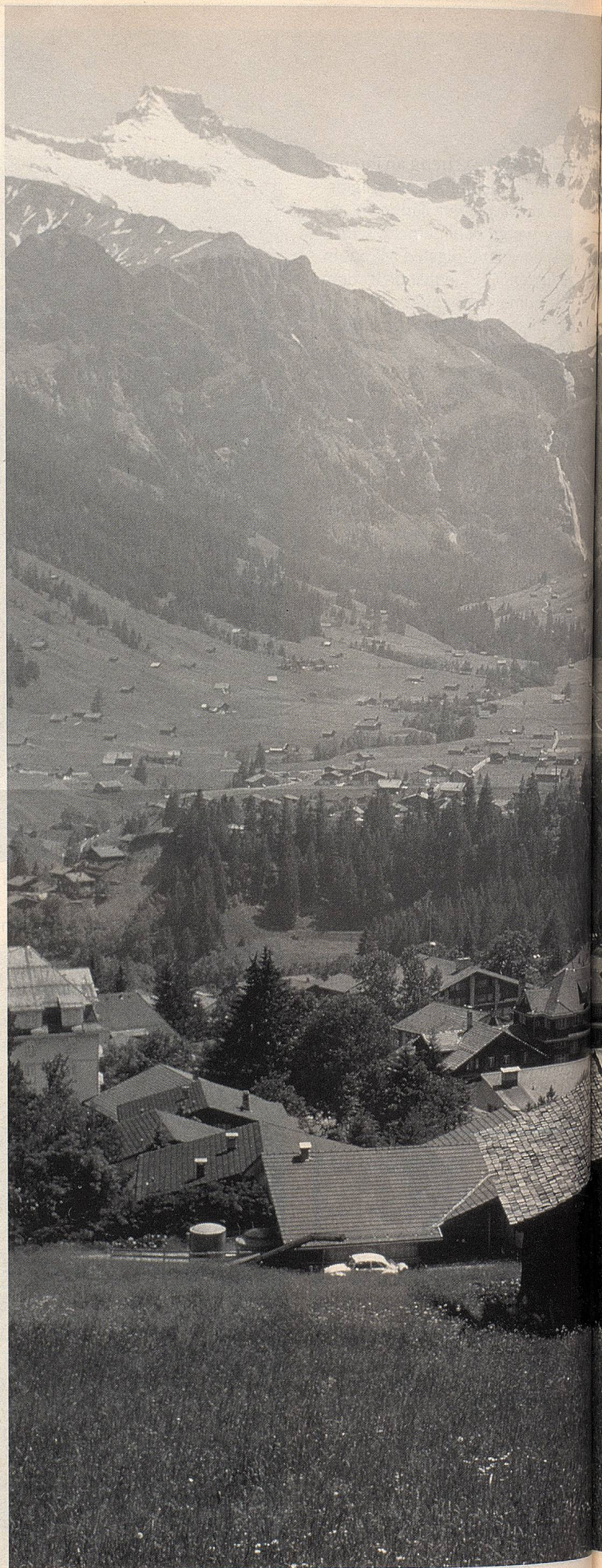
PENSION SONNMATT ADELBODEN

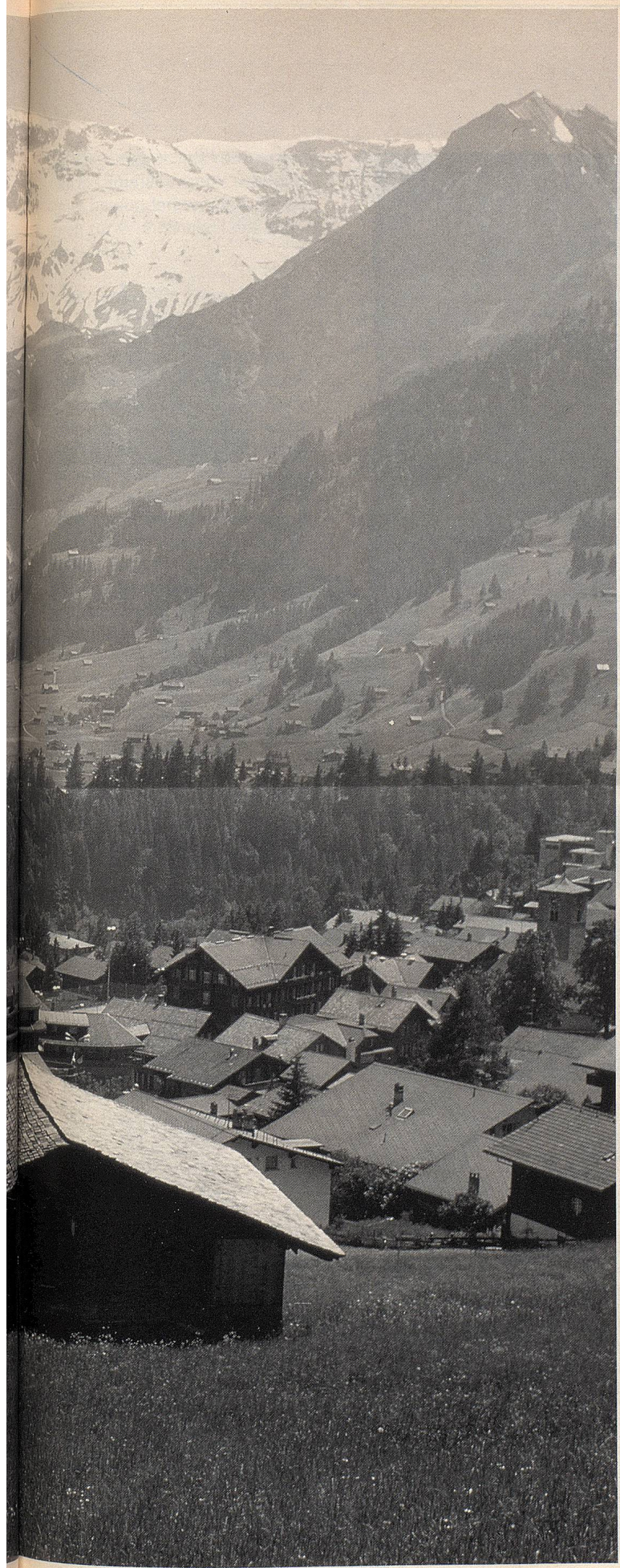
Kleinere, alkoholfreie Familienpen-
sion an sehr ruhiger, sonniger Lage,
mitten im Grünen gelegen, mit
herrlicher Aussicht auf Tal und
Berge.

Alle Zimmer mit WC, z. T. Dusche/
WC.

10 Gehminuten vom Dorfzentrum.
Das Haus mit der persönlichen
Note.

Familie G. Jungen-Schranz
Tel. 033 73 23 91





**Ihre
Wanderferien-Insel**

Familienfreundlicher
Kurort mit unbeschränkten Sport-, Wander- und Ausflugsmöglichkeiten

Verkehrsbüro
3715 Adelboden
Tel. 033 73 22 52

**Gondelbahn
Geils-Hahnenmoos**

Bequem und rasch zum Ausgangspunkt abwechslungsreicher Wanderungen in der Hahnenmoos-region

Auskunft: Verkehrsbüro
3715 Adelboden
Tel. 033 73 22 52

◆ ★★★
**HOTEL-GARNI
BERNERHOF**

Heimelige Zimmer
Reichhaltiges
Frühstücksbuffet

H. & E. Gehret
Tel. 033 73 14 31

**Hotel - Restaurant
KREUZ
CH-3715 Adelboden**

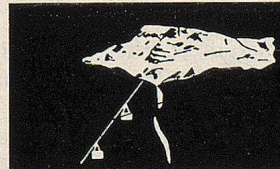
- Snacks
- Tellerservice
- Menüs
- Spezialitäten
- Kinderteller
- Vereinsessen
- Pizzeria
- Renovierte Zimmer mit Bad/Dusche/WC

Familie A. Gempeler
Telefon 033 73 21 21



Ideal-Hotel Beau-Site
das komfortable, 1982 eröffnete 65-Betten-Hotel mit der persönlichen Atmosphäre. Lift, rollstuhlgängig, sonnig, zentral. Ideal auch für Seniorenferien im Frühling und Herbst.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Ed. Stirnimann
Tel. 033 73 22 22



**Engstligenalp
Adelboden**

SKIFAHREN BIS JUNI

50 Jahre Luftseilbahn Engstligenalp

BERGHOTEL ENGSTLIGENALP

Restaurant, Self-Service, Sonnenterrasse, Zimmer WC/Dusche und Balkon, gut einger. Matratzenlager, günst. Bedingungen.

Ausk. + Prospekte:
Fam. Oester, Tel. 033 73 22 91, 73 34 51



Gemütliche Kaffeerunde: Präsidentin und Vorstandsmitglieder des Frauenvereins und Pensionäre des Altersheims. Im Hintergrund der gemeinsam angefertigte Wandbehang

Ein Meilenstein in der Geschichte

Die Sektion Adelboden berichtet

Altersheim. Im Juni 1985 konnte nach langen Vorbereitungen und nach fast 2jähriger Bauzeit das Altersheim eröffnet werden. Ein Meilenstein in der Geschichte Adelbodens. Ich glaube, ich darf sagen, es fügt sich gut in die Landschaft, es ist schön und zweckmässig eingerichtet, und jedermann hat seine helle Freude an dem gelungenen Werk. Mit

Genugtuung durften wir nun 3 automatische Pflegebetten dem neu eröffneten Betrieb übergeben, die aus dem Erlös der Veranstaltungen der letzten 3 Jahre angeschafft werden konnten. – Damit den Pensionären etwas Abwechslung geboten werden kann, hat die Betriebsleitung beschlossen, zweimal pro Woche ein Caféstübchen zu betreiben. Die Bedienung hat der Frauenverein übernommen. Die meisten Frauen verrichten diesen Dienst

mit viel Freude und Engagement. Auch einen Besucherdienst haben wir eingerichtet. Nach meinem Dafürhalten genügt dieser aber nicht. Wir müssen uns unbedingt mehr engagieren. Nicht alle Pensionäre haben liebe Angehörige in der Nähe, die sich um sie kümmern. Wenn ein Betagter sich wegen irgendeines Gebrechens nicht mehr beschäftigen kann, ist der Tag sehr lang. Wir sind um jede Hilfe froh. Es ist auch eine sehr dankbare Aufga-

be. Besucht auch vermehrt das Caféstübli! Unsere betagten Mitmenschen sehen auch gerne einmal andere Gesichter.

Wandteppich im Altersheim. Einige Patchwork-begeisterte Frauen, die einen Kurs des Frauenvereins hatten, haben unter der kundigen Leitung von Frau Vreni Bircher mit viel Fleiss und Hingabe zwei farbenfrohe Wandbehänge hergestellt. Die Handarbeiten in einem traditionellen Muster der Amish-Reli-

gionsgemeinschaft können nun im Esszimmer unseres Altersheimes bewundert werden. Sie tragen zur Wohnlichkeit des Raumes bei.

Präsidentin: *Th. Lüpold*

Inspiriert durch den Jahresbericht haben wir an einem sonnigen, aber bitterkalten Tag Ende März die Sektion Adelboden besucht. Die Präsidentin, Thildy Lüpold, hatte verschiedene ehemalige und gegenwärtige Mitglieder des Frauenvereins in die Cafeteria im Altersheim aufgebeten. Zusammen mit einigen Pensionären wurde unter dem wunderschönen Wandbehang – in der Amish-Technik angefertigt – eifrig diskutiert und gemütlich Kaffee getrunken.

Wie's früher war

Paula Spori und Frieda Geiger, beide über 80 Jahre alt, erzählen lebhaft aus früheren Zeiten. Sie

Man freut sich über jeden Besuch

Objektleiter Peter Wiedmer aus der Druckerei Büchler setzt sich aktiv für die Abo-Werbung ein

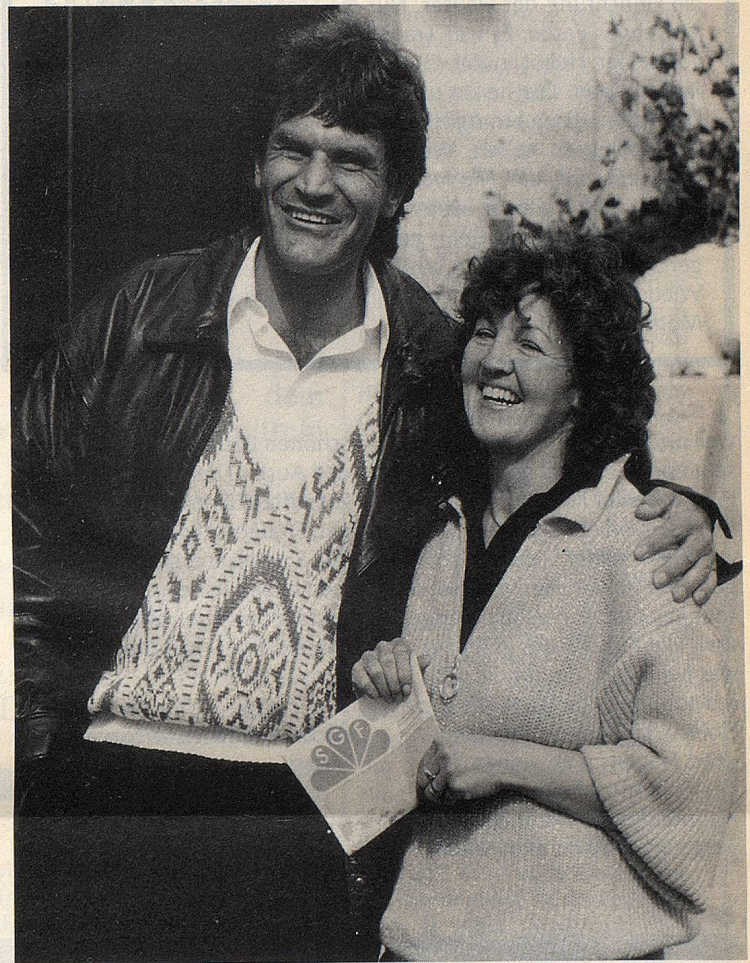
waren während 20 Jahren aktiv im Frauenverein tätig. Den Mitgliederbeitrag von Fr. 3.60 haben sie eigenhändig in der weitläufigen Gemeinde einziehen müssen. «Wir hatten auch nicht so viele Mitglieder früher – das hat sich geändert heute!» Schön ist, dass

Bild und Text: Heidi Bono-Haller

die ehemaligen Mitglieder immer noch Kontakt zum heutigen Frauenverein pflegen.

Mitgliederwerbung

«Heute sind es etwa 220 Mitglieder», berichtet die Präsidentin. «Wir haben eine Aktion gestartet, indem wir Listen erstellten mit Adressen von Frauen, die wir dann mit einem Brief direkt ansprachen. Auf diesem Weg haben wir fast 100 neue Frauen für den Verein gewinnen können. Manchmal ist es etwas schwierig,



Amish-Patchwork

Nach ganz strengen Grundsätzen leben die Amish wie vor 150 Jahren. Ihre Kleidung ist streng und einfach, das gleiche gilt für die Einrichtung der Häuser. Nur die Steppdecken (Quilts) bringen etwas Farbe. Es war Tradition, dass jedes Amish-Mädchen vor seiner Heirat zwölf Quilts besass – für jeden Monat des Jahres einen. Die heikle und langwierige Arbeit der Steppdecken-Anfertigung ermöglichte es den Frauen, sich zu treffen, sich gegenseitig zu helfen. Wer über künstlerische Begabung verfügt, entwirft die Motive: Ranken, Kränze, Sterne, Federn, Rosen. Das Material besteht aus unifarbene Stoffresten, die mit pflanzlichen Mitteln gefärbt sind. Die Arbeit entspricht genau den religiösen Vorschriften: sparsames Umgehen und die Wiederverwertung der Materialien, die biblische Inspiration der Motive, die Einfachheit.

weil die Frauen in Adelboden sehr engagiert sind und fast alle in irgendeiner Form für den Fremdenverkehr arbeiten. Sie vermieten selber Ferienwohnungen oder helfen beim Vermieten, springen ein bei Personalmangel usw. Wir müssen uns immer etwas bemühen, um für die verschiedenen Aktivitäten wie Bazar, Flohmarkt, Kaffeestübli genügend Frauen zu gewinnen. Neben dem Altersheim – unserer Hauptaufgabe – konnten wir im vergangenen Jahr auch einen

schönen Betrag (Fr. 5000.–) an den Ausbau des Kinderspielplatzes stiften. Eine Gruppe von jungen Frauen hat die Initiative für den Spielplatz ergriffen. Zusammen haben wir einen Bazar veranstaltet und den eingenommenen Betrag aufgerundet.

Aktive Abonnentenwerbung

Auf die Frage, ob ihnen das neue «Zentralblatt» gefalle, bekamen

wir mehr oder weniger ausweichende Antworten. «Es stehen halt zum Teil Reportagen in der Zeitschrift, die uns nicht direkt betreffen!» Die Magazin-Seite gefalle zwar, man möchte aber noch mehr Beiträge, die alle Frauen interessieren. Wir vom «Zentralblatt» werden uns weiterhin ernsthaft bemühen, Themen von allgemeinem Interesse zu publizieren. Wichtig wäre es aber schon, dass die Präsidentinnen auf das Vereinsorgan aufmerksam machten und die Mitglieder informierten. Ein positiver Anfang ist in Adelboden sicher gemacht.

Am 31. Juli 1987 findet ein grosser Flohmarkt zugunsten des Spitals Frutigen statt. Wir hoffen auf eine grosse Beteiligung. Bitte beachten Sie die Hinweise in der Tagespresse.



Josy Doyon

Prominentes Mitglied des Frauenvereins Adelboden

Die Volksschriftstellerin stellt ihr neuntes Buch vor. Der Leser wird mit diesem Buch ins Simmental geführt: im Mittelpunkt steht der Bauer Hans Scheidegger. Josy Doyon – früher selbst Bergbäuerin – schildert lebensnah, wie der Kästräger bis zu 150 kg schwere Lasten vier Stunden weit tragen musste. Das Buch schildert Leben, Lieben und Leiden dieser tapferen Bergbauern: «Manchmal denk' ich, dass es Menschen gibt, die genau so sind wie die Flühblumen: äusserlich mit wenig zufrieden, von innen heraus aber leuchten sie wie Gold!» schreibt die Autorin.

«Der letzte Kästräger vom Talberg», Blaukreuz-Verlag. Weiter Bücher der gleichen Autorin:

«Hirten ohne Erbarmen»
«Zryd Rösi und ihr Dorf»
«Aus dem Leben einer hundertjährigen Adelbodnerin»
«Graues Gold»



Zweimal pro Woche versehen die verschiedenen Frauen die Aufgaben in der Cafeteria des Altersheimes

Bei Wechseljahr- beschwerden vertrauen Sie am besten auf Doktor Biene!

In einem gewissen Alter kommt es bei der Frau zu einem Stillstand der Funktion der Eierstöcke, was mit einer Umstellung des damit zusammenhängenden, von den Hypophyse (Gehirnanhang) gesteuerten Hormonsystems verbunden ist. Während die Produktion von Östrogen und Progesteron zurückgeht, werden gonadotrope Hormone ausgeschieden. Das führt zu den sogenannten Wechseljahrbeschwerden wie Hitzewallungen, Depressionen, Nervosität, Unruhe, Müdigkeit, Geiztheit, Herzjagen und -beklemmung, Konzentrationschwäche usw. Ausserdem können sich an verschiedenen Stellen des Körpers unerwünschte Fettpolster bilden.

Derartige klimakterische Beschwerden können ein paar Jahre dauern, bis sich der Organismus auf den neuen Zustand umgestellt hat.

Angeregt durch Hinweise aus seinem Patientenkreis, stiess der Hamburger Frauenarzt Dr. Werner Salomon auf die Behandlungsmöglichkeit von Wechseljahr-Beschwerden mit Gelée royale und Blütenpollen, was ihn zu den Arbeiten des auf dem Gebiet der Gynäkologie bekannten Wissenschaftlers Prof. Dr. Izet Osmanagic führte, der im Doppelblindversuch mit *Melbrosia-p.l.d.-Kapseln* erstaunliche Resultate erzielt hatte. (Im Doppelblindversuch wissen bekanntlich weder Ärzte noch Patienten, wer mit einem Wirkstoffpräparat und wer nur mit einem Scheinpräparat behandelt wird.)

Es zeigte sich, dass junge Mädchen nach der Behandlung mit *Melbrosia* sehr oft keine Regelschmerzen mehr hatten und dass Frauen mit Wechseljahrbeschwerden wie Hitzewallungen, Herzjagen, Konzentrationsschwäche usw. nach Behandlung mit dieser natürlichen Bienenstoffkombination fast oder gänzlich beschwerdefrei wurden.

Ein 30tägiger Test beweist die Wirksamkeit

Solche Ergebnisse veranlassten Dr. Salomon, das Präparat *Melbrosia p.l.d.* in seiner eigenen Praxis auszuprobieren. Er

Man schätzt, dass etwa jede siebte Frau an übermässigen Wechseljahrbeschwerden leidet. Aber auch immer mehr Männer, die in ein gewisses Alter kommen, klagen über Vitalitäts- und Spannkraftverlust, Konzentrationsmangel und Unausgeglichenheit. Oft wird versucht, dem Übel mit Psychopharmaka und Aufputzmitteln zu begegnen.

Dabei produziert die Biene neben dem Honig zwei Substanzen, nämlich Blütenpollen und Gelée royale, die als Kombinationspräparat eine erstaunliche Besserung bringen können.

Lesen Sie mehr darüber in der nachstehenden Zusammenfassung eines Erfahrungsberichtes des Hamburger Frauenarztes Dr. Werner Salomon.

hatte bald eine grössere Anzahl von Patientinnen zwischen 30 und 60 Jahren zusammen, die bereit waren, an einem 30tägigen Test teilzunehmen. Zwei Drittel der Teilnehmerinnen waren berufstätig und fühlten sich den Anforderungen am Arbeitsplatz nicht mehr gewachsen. Alle klagten zu Beginn des Tests über 4-9 der obenerwähnten normalen Wechseljahrbeschwerden und hatten bereits ergebnislos Hormone in irgendeiner Form zugeführt.

Bereits nach 10 Tagen fühlten sich alle Patientinnen im allgemeinen wohler und konnten besser schlafen. Nach 20 Tagen waren etwa bei einem Drittel der Frauen die Hitzewallungen, das Herzjagen und die Konzentrationsschwäche beseitigt. Am Ende des Tests waren 82 % völlig beschwerdefrei. Bei den übrigen 18 % waren zwar nicht alle Beschwerden verschwunden, jedoch die noch vorhandenen auf ein erträgliches Mass reduziert. Alle Teilnehmerinnen des Tests nehmen regelmässig weiterhin ihre tägliche Erhaltungsdosis

von 1 Kapsel *Melbrosia p.l.d.* Inzwischen sind zahlreiche andere Frauen dazu übergegangen, denn Dr. Salomon empfiehlt seither das Präparat grundsätzlich allen Frauen, die unter Wechseljahrbeschwerden leiden, aber auch solchen, die schon lange darüberhinaus sind, denn mit *Melbrosia-Kapseln* erhalten sie sich ihre Frische und Schaffenskraft. Seine älteste Patientin ist 82 Jahre alt und wurde, nachdem sie regelmässig *Melbrosia-Kapseln* nimmt, geistig und körperlich wieder sehr agil. Sie ist

trotz ihrer 82 Jahre wieder richtig aufgeblüht.

Jedoch haben sich dort, wo versuchsweise die tägliche Erhaltungsdosis abgesetzt wurde, nach und nach die alten Beschwerden wieder eingestellt.

Das Geheimnis liegt in der Vielfalt der Natur

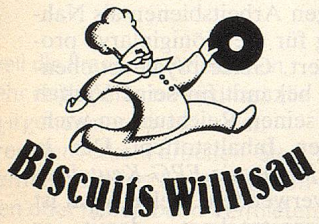
Melbrosia-p.l.d.-Kapseln – in der Schweiz sind die in ihrer

Zusammensetzung und Wirkung identischen *Melbrosia-FPG-Kautabletten erhältlich* – sind eine wohlausgewogene Zusammensetzung aus Bienenbrot und Gelée royale, also ein reines Naturprodukt. Bienenbrot nennen die Imker den Blütenstaub, den die Bienen sammeln und in den Waben fermentieren und dadurch aufschliessen. Dieser Pollen wird vom Organismus des Menschen leichter resorbiert. Er enthält eine ungeheure Vielfalt an wertvollsten Vital- und Aufbaustoffen. *Gelée royale* wird durch die Futtersaftdrüse der jungen Arbeitsbienen als Nahrung für die Königinlarve produziert. Gelée royale ist ebenfalls bekannt für seine Vielfalt und seinen Reichtum an wichtigsten Inhaltstoffen. Der in den *Melbrosia-FPG-Kautabletten* verwendete Gelée royal ist gefriergetrocknet, damit er besser geschützt und haltbar ist. Ergänzt wird die Zusammensetzung durch *Fructose*, also den ernährungsphysiologisch wertvollen Fruchtzucker, der der allgemeinen Leistungssteigerung dient. Übrigens gibt es noch eine ganze Reihe anderer *Melbrosia-Produkte*, die sich der wertvollen Stoffe aus der Bienenwelt bedienen, wie zum Beispiel *Melbrosin-Propolis-Rheuma- und -Arthrose-Salbe* (Propolis ist das Kittharz, das die Bienen produzieren, um damit ihren Stock abzudichten und vor Viren und Bakterien zu schützen), *Melbrosin-Zahncreme mit Propolis*, *Melbrosin-Propolis-Zahnfleischgel*, *Melbrosin-Propolis-Elixier* als Halspflegemittel, *Melbrosin-Propolis-Lutschbonbons* gegen schlechten Atem und Mundgeruch usw. *Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.*

P. S. Wer mehr über die Wirkstoffe der Bienen wissen will, der lasse sich gegen Einsendung von Briefmarken im Wert von Fr. 8.– das Taschenbuch «Doktor Biene» von Paul Uccusich durch Apisana AG, Postfach 176, 9008 St. Gallen, zustellen.

LUZERN und Umgebung

wünscht den Delegierten des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins
eine erfolgreiche Tagung und empfiehlt sich bei den Leserinnen des «Zentralblattes»



Biscuits Willisau AG
6130 Willisau

CALIDA

das ist
**Schlafwäsche
in Hochform.**

**WYSS MIRELLA
2000**

Die garantierte Qualität



Gebrüder Wyss AG, 6233 Büren
045 - 74 00 74

Hergiswiler Glas AG 6052 Hergiswil NW Tel. 041 95 12 23



Robert Niederer

Unser Ausflugstip!

Besuchen Sie die älteste traditionell-handwerkliche Schweizer Glashütte.

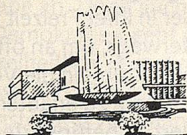
Täglich geführte Betriebsbesichtigungen.
Telefonische Voranmeldung erwünscht.

Hergiswiler Glas AG 6052 Hergiswil NW Tel. 041 95 12 23



KUNST- UND KONGRESSHAUS-RESTAURANTS LUZERN

CH-6002 LUZERN
BEIM BAHNHOF AM SEE
TELEFON 041 - 23 18 16



- .. IHR RENDEZ-VOUS IN LUZERN
jederzeit Parkmöglichkeit im Bahnhofparking
- .. FÜR TÄGLICH WECHSELNDE SPEZIALITÄTEN
für jeden Geschmack etwas
- .. FÜR LAUFEND GLUSCHTIGE AKTIONEN
- .. DER RICHTIGE ORT für Anlässe und Bankette
für 2 - 2000 Personen
- .. DER TREFFPUNKT IN FESTLICHER AMBIANCE
für vor- und nach dem Konzert

KUNST- UND KONGRESSHAUS-RESTAURANTS LUZERN



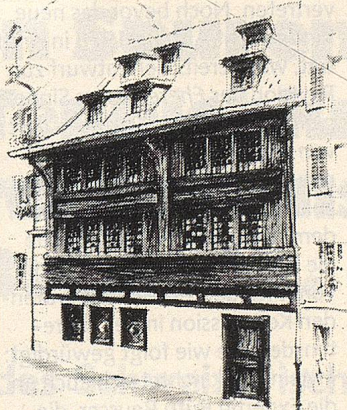
Zentrum Gersag Emmen

6020 Emmenbrücke
Tel. 041 59 01 11

Grosser Saal mit Bühne
Restaurant
Konferenzräume
Sitzungszimmer
Gartenrestaurant

TÖPFEREI

R. Wehrle-Renggli



Baujahr 1590

Mühlegasse 5
6130 Willisau
Tel. 045 81 37 12

INTERNATIONALE
MODE-MARKEN
IN HOCHWERTIGER
QUALITÄT

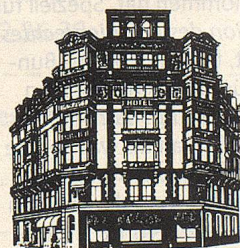


Schweizerischer Bankverein

6002 Luzern, Bahnhofplatz 2 / Schweizerhofquai 2

Bankverein. Eine Idee mehr.

Waldstätterhof Luzern ★★★



Hotel

- ganzjährig geöffnet
- 130 Betten

Restaurant

- preisgünstige Menus
- grosse Auswahl an kleinen Gerichten
- viel Vegetarisches

Beim Bahnhof
Postfach
CH - 6000 Luzern 2
Telefon 041 23 54 93

- täglich geöffnet
von 6.30-20.00 Uhr

Begegnung mit...



Ruth Reusser, Juristin,

Sektionschefin im Bundesamt für Justiz, Präsidentin von «Frau und Demokratie»

Ein weiter, heller Amtraum mit hohen Regalen voller Bände und Ordner. Viel Pflanzengrün daneben, und zwischen Aktenbeigen, Fachschriften, Druckfahnen auf Pult und Tisch ein Blumenstraus vom Berner Markt. An frei gebliebener Wand hängt eine flächig-bunte Kinderzeichnung und redet gute moderne Kunst eine kraftvolle Farben- und Formensprache.

Hier, in ihrem Büro, sitzt die Frau mit dem feinen, klugen Gesicht mir im Gespräch gegenüber: Ruth Reusser, Chef der Sektion ZGB (Zivilgesetzbuch) im Bundesamt für Justiz. So lauten Rang, Funktion und Amtstitel der 41jährigen Juristin, die auch an der Spitze der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft «Frau und Demokratie» steht.

Vorgezeichneter Weg

Was führte sie zum Studium der Rechte? Sicher haben da Geist und Einfluss des Elternhauses mitentschieden, denn Ruth Reusser ist gleichsam mit der Juristerei aufgewachsen. Ihr Vater, Samuel Reusser, war ein begeisterter Jurist. Dass er gerade in dem Jahr zum bernischen Oberrichter aufrückte, da Ruth geboren wurde (1946), mutet wie eine Schicksalsfügung an. Als Kind und heranwachsende Tochter hörte sie dann am Familientisch den Vater oft an Beispielen aus der Praxis davon erzählen, wie Recht gefunden und gesprochen wird. Stark haften geblieben ist ihr da-

bei, wie sehr der Vater mit Hilfe des Rechts zu vermitteln trachtete, zwischen Parteien einen Vergleich herbeizuführen suchte, weil vielfach «die Wahrheit in der Mitte liegt».

Freilich waren Ruth während der Gymnasialjahre just die Fächer Mathematik, Physik und Chemie besonders lieb gewesen, erinnert sie sich. Dennoch wählte sie nach bestandener Reifeprüfung das Studium der Rechte, da ihr eben «die Juristerei nicht fremd war» und weil – wie sie beifügt – dieses Studium verschiedene Möglichkeiten zu eröffnen vermag. Ruth Reusser schloss es als Lizentiatin der Rechte ab.

Eine Aufgabe, die auf sie gewartet hat

Die Juristin suchte von Anfang an das Recht in seiner sozialen Dimension zu sehen, es in direkten Bezug zum Menschen und zum Leben bringen. Gerade auch von daher lag ihr die grosse Aufgabe, die sie vor anderthalb Jahrzehnten übernommen hat. Speziell für die *Revision des Familienrechtes* angestellt, trat sie 1971 ins Bundesamt für Justiz ein. Wie man weiss, geht die Revision in Etappen vor sich. Damals war gerade das *Adoptionsrecht* «dran», während sich schon die *Revision des Kindesrechts* vorbereitete – Ruth Reusser erlebte sie von Anfang bis zum guten Ende. Dass der Grundsatz des *einheitlichen Kindesverhältnisses* sich durchsetzen konnte und mithin nicht

länger zwischen «ehelich» und «ausserehelich» unterschieden wird – darin darf sie, meinen wir, auch ihr eigenes Engagement mit belohnt sehen. Im europäischen Vergleich, erklärt Frau Reusser, zählt unser neues Kindesrecht zu den fortschrittlichsten.

Eine ihrer wesentlichen Aufgaben besteht darin, in bestimmten Experten- und parlamentarischen Kommission die Verwaltung zu vertreten. Noch bevor das neue Kindesrecht Anfang 1978 in Kraft trat, war bereits der Entwurf zur *Revision des Eherechts* im Sinne *gleichberechtigter Partnerschaft von Mann und Frau* in die Vernehmlassung gegangen. Als das zukunftsweisende Geschäft dann dem Nationalrat vorlag, wurde die Mitarbeit der Sektionschefin vom Präsidenten der vorberatenden Kommission in der Eintretensdebatte wie folgt gewürdigt: «Mein Dank richtet sich auch an die Expertin Ruth Reusser, die uns Männern gezeigt hat, wie umfassende Kenntnis der Vorlage mit fraulicher Zurückhaltung, Gradlinigkeit und Liebenswürdigkeit zum Wohle der Qualität des neuen Rechts gepaart werden kann» – es war die Journalistin, die sich dies damals notiert hatte und nun Frau Reusser daran erinnerte!

Wie unsere Leserinnen sich entsinnen werden, kam es um die – vom Parlament 1984 verabschiedete – Vorlage zu einem Abstimmungskampf, der nach Heftigkeit und Tonart an die einstigen Auseinandersetzungen über das Frauenstimmrecht gemahnte.

Nun, im Vorfeld des «Jahrhundert-Urnengangs» war dann Ruth Reusser in ihrer Freizeit fast ständig unterwegs, um an öffentlichen Veranstaltungen die Vorlage sachverständig zu erläutern und engagiert zu befürworten. Mit Wärme spricht sie von erlebter Solidarität der Frauenverbände, «die sich grossartig eingesetzt haben und das mit wenig Geld». Am ersten Tag des Jahres 1988 wird das neue Eherecht in Kraft treten. Bis dahin bleibt, auch für Ruth Reusser, viel zu tun. Kantonale Ausführungsgesetze – 26 an der Zahl – müssen durch die Verwaltung geprüft und vom Bundesamt genehmigt werden. An Informationstagungen für Praktiker (Rechtsanwälte, Notare usw.) ist über das neue Gesetz und den Umgang damit zu referieren. Ein Leitfaden für Braut- und Eheleute wird ausgearbeitet; er soll ihnen die neuen Bestimmungen nahebringen und wird in den vier Landessprachen in alle Haushaltungen kommen. Eine weitere Etappe der Familienrechtsrevision führt in den Bereich des *Scheidungsrechts*. Damit befasst sich bereits eine Expertenkommission. Als eine Hauptfrage stellt sich hier, welche Rolle das *Verschulden* im neuen Scheidungsrecht spielen soll, legt Frau Reusser dar. Sie gibt zu bedenken, dass die heutige Gerichtspraxis das bestehende Gesetz bereits überholt hat. Fest steht, dass eine verbesserte Stellung der geschiedenen Frau in der Sozialversicherung die *Voraussetzung* für ein neues moder-

nes Scheidungsrecht ist. Hier merkt Ruth Reusser an, dass «AHV und Gleichberechtigung» das Thema des nächsten staatsbürgerlichen Informationskurses der Arbeitsgemeinschaft «Frau und Demokratie» sein wird. Damit ist übergeleitet zu der Organisation, deren Vorsitz Ruth Reusser seit 1979 führt.

An der Spitze von «Frau und Demokratie»

Engagiert für das Recht, den Rechtsstaat wie für die Sache der Frau, nimmt sie sich hier wiederum einer ihr höchst gemässen Aufgabe an. Denn auch «Frau und Demokratie» geht es ja darum, freiheitlich-demokratisches Bewusstsein zu fördern und der Gleichstellung von Mann und Frau weiter voranzuhelfen. Um die Demokratie als Staats- und Lebensform und um die volle ge-

sellschaftliche Eingliederung der Frau kreisen denn vielfach die Fragen, welche auf diesem Forum erörtert werden. Innen- und Aussenpolitisches kommt zur Sprache. Dass in den letzten Jahren häufig Fragen der Familienrechtsreform anzugehen waren, versteht sich.

«Wir sind heute mit flüchtiger Information überflutet», sagt Frau Reusser, «und man muss sich fragen: was bleibt?» Demgegenüber möchte «Frau und Demokratie» im Rahmen ihrer zweimal jährlich durchgeführten Kurse den ausgewählten Informationsstoff so darbieten, dass er verstanden und selbständig verarbeitet werden kann, zum Mitdenken und zu eigenem Stellungnehmen anregt. Also stetes Bemühen, die Kursprogramme daraufhin anzulegen, dass die aufgeführten Fragen sachgerecht und vielseitig dargestellt und in möglichst vertiefter, zudem an-

schaulicher und allgemeinverständlicher Art behandelt werden. Ausgewiesene Expertinnen und Experten lassen sich immer wieder dafür gewinnen, bei «Frau und Demokratie» zu referieren und in den Aussprachen auf Voten und Fragen aus dem Publikum einzugehen.

Eine Chance für «Frau und Demokratie» und ihre Bestrebungen erkennt die Präsidentin auch darin, dass die Arbeitsgemeinschaft eine überparteiliche und konfessionell neutrale Plattform darstellt, auf der Frauen verschiedenen Alters und ungleicher politisch-weltanschaulicher Richtung sich begegnen und freimütig Gedanken und Meinungen austauschen können. Sie zeigen sich erfahrungsgemäss recht diskussionsfreudig.

Neben einigen hundert Einzelmitgliedern sind heute 41 verschiedene gerichtete Frauenorganisationen der Arbeitsgemeinschaft

angeschlossen, unter ihnen der *Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein*. Aus seinen Reihen leisten Liselotte Anker (Lyss), Zentralpräsidentin SGF, und H. Herrmann (Luzern) wertvolle Mitarbeit im Vorstand von «Frau und Demokratie».

An den Veranstaltungen der Arbeitsgemeinschaft trifft man jeweils ein «Stammpublikum», begegnet auch neuen Gesichtern, öfters Gästen, die stets willkommen sind. Mitgliederwerbung erweist sich, wie bei anderen Zusammenschlüssen, als nötig. Ruth Reusser erhofft eine vermehrte Öffnung auch dadurch, dass an wechselnden Orten getagt wird. Langenthal wird am 23. Mai dieses Jahres der Tagungsort sein. Kontakte mit der dortigen Sektion des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins stehen in Aussicht. «Frau und Demokratie» freut sich darauf.

Gerda Stocker-Meyer

Auf den Spuren orientalischer Teppichknüpf- und Handwerkskunst in der Türkei Vom 3. bis 12. Oktober 1987

Studienreise des Schweizerischen Arbeitslehrerinnen-Vereins

BESTELLEN SIE DAS PROGRAMM bei **FOX TRAVEL**
Waffenplatzstrasse 78, CH-8002 Zürich, Telefon 01 202 26 30



Bitte senden Sie mir das Programm der Studienreise des Schweizerischen Arbeitslehrerinnen-Vereins.

Name: _____

Adresse: _____

Einsenden an FOX TRAVEL, Waffenplatzstrasse 78, 8002 Zürich

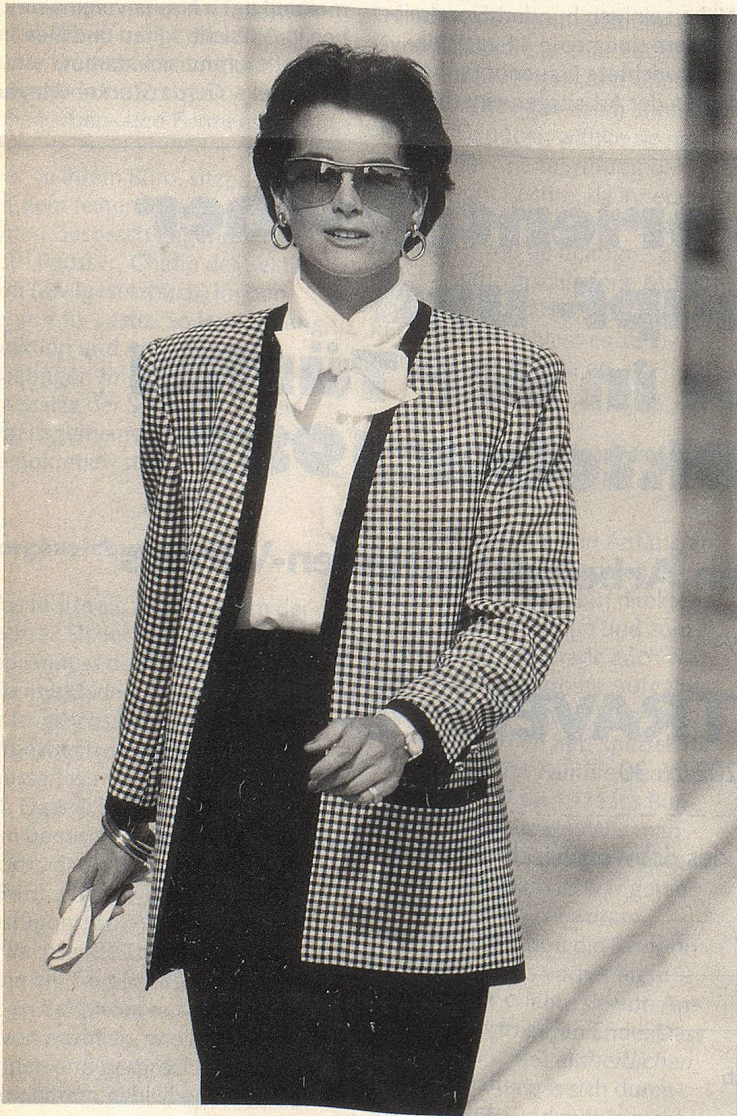
Pfiffige Mode

Das reichhaltigste Angebot in grossen Grössen bietet Madame, und zwar an der Bahnhofstrasse 63 und am Bleicherweg 17 in Zürich. Das hochwertige Sortiment beginnt bei Grösse 42 – kleinere Grössen werden gar nicht geführt – und geht bis Grösse 54/56. Alle diesjährigen Modetendenzen werden auch in den grossen Grössen eindrucksvoll gezeigt, so dass auch die mollige Frau «in» ist.

Weil Ausgefallenes in grossen Grössen eher selten zu finden ist, hat Madame zusätzlich zum «normalen Sortiment» viele ex-

travagante, exklusive Einzelteile. Solche modischen Trouvailles sind selbstverständlich eher für die modemutige Frau gedacht, die ihre Basis-Garderobe «aufpeppen» will.

Mit dem *Costume* beginnt der Mode-Frühling. Weil auch im klassischen Modeverständnis die Details besonders wichtig geworden sind, ist die Auswahl vielfältig wie noch nie. In den Schnitten sind körpernahe und losere Formen gleichwertig vertreten, von gepflegten Strassencostume (ab Fr. 400.–) bis zum exklusiven Modell im Couture-Genre. Die



Stoffauswahl ist so vielfältig wie die Mode: Optiken à la Chanel, leichte Unis in Sommerwolle, Tweed-Stoffe von Pied-de-Poule bis Prince-de-Galles und natürlich in den pflegeleichten Materialien Alcantara und Skinet Royal.

Kleider für jeden Anlass

Das Kleid wird in der Mode wieder wichtig. Für den Frühling dominieren Naturfasern in häufig eleganter Optik. Wenn Sie für einen speziellen Anlass etwas Besonderes suchen, das Sie nicht überall sehen, dann sollten Sie sich unbedingt die extravaganten Seidenkleider und -Deux-pièces zeigen lassen. Extravagant in der Optik, aber nicht im Preis! Für jeden Tag lockt ein Baumwollkleid (z. B. Voile) oder etwas Pflegeleichtes für den Ferienkoffer: fröhliche Farben, pflegeleichte Synthetik oder waschbare reine Seide, in körpernahen- oder Hängerformen geschnitten.

Mit reiner Seide kombinieren

Die Leitidee der neuen Frühlingmode müsste eigentlich «Kombi-Mode total» heissen. Jetzt passt alles zusammen, das Kleid zum Mantel, die Hose zum Costume, die Bluse zum Jupe und fast jedes untereinander. Bei der eigentlichen Kombi-Mode im engeren Sinn gefallen speziell: eine reinseidene Crêpe-de-Chine-Idee aus Italien. Da sind fast alle Modetendenzen gleichzeitig verwirklicht: Dschungel-Look auf exklusivem Niveau, gerader oder weiter Jupe, leger, lange Jacke mit Kurz- oder ¾-Arm, passende Tops und Hosen.

Weil alle Modelle in den Hauptfarben Schwarz, Olive, Gelb im modischen Druck und jeweils in der Unifarbe erhältlich sind, können sie sich je nach Lust und Laune – und Modemut – ein elegantes oder ein modisch super-

Das Costume in Marine/Weiss in der bewährten Qualitätsmischung Wolle/Polyester. Fr. 479.–. Dazu eine pflegeleichte Bluse Fr. 139.–



Im Dschungel-Stil mit reiner Seide kombinieren. Ein italienisches Modell: Jacke Fr. 429.–, Top Fr. 189.–, Jupe Fr. 229.–

extremes Ensemble zusammenstellen.

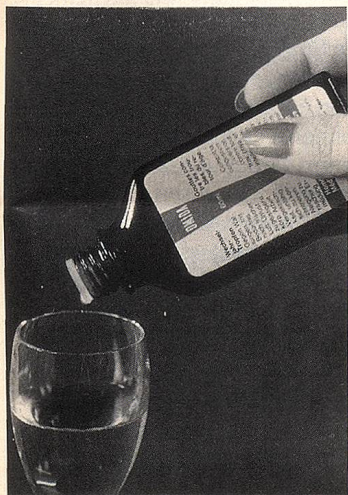
Im traditionellen Kombibereich ist Marine als herkömmliche Frühlingfarbe wiederum stark vertreten, sowohl klassisch als auch jünger präsentiert, kombiniert zum Beispiel mit Weiss, Rot, Schilf, Türkis. Die Trendfarbe Schilf/Khaki ist – vor allem wenn sie mit anderen Farben kombiniert wird – auch in grösseren Grössen eine modische Alternative. Für den Sommer sind neben Nature und Weiss auch kräftigere Farben angesagt.

Bei der Freizeitmode fällt auf, dass Jeans jetzt auch problemlos in grösseren Grössen getragen werden dürfen.

Es war noch nie so leicht, sich in grösseren Grössen so chic, so rasig und so pfiffig zu kleiden. Im Spezialgeschäft Madame – wo überhaupt keine kleinen Grössen geführt werden – kennt man Ihre Wünsche und Bedürfnisse genau. Wenn sie sich über die diesjährige Mode in grossen Grössen vollständig informieren wollen, müssen Sie bei Ihrem nächsten Modestummel in Zürich die Adressen Bahnhofstrasse 63 oder Bleicherweg 17 unbedingt miteinbeziehen. Einen so umfassenden Überblick in hochwertigen grossen Grössen finden Sie sonst nirgends!

Lebenshilfe für die Wechseljahre

Die Wechseljahre sind ein naturgewollter Vorgang. Ihre Nebenerscheinungen lassen sich mildern, wenn wir die in unserem Körper befindlichen Heilkräfte aktivieren. Es muss nicht sein, dass man sich müde fühlt, sich nicht konzentrieren kann, schlecht oder unruhig schläft und dass man in den Wechseljahren besonders nervös und reizbar ist. Die homöopathischen Omida-Wechseljahrtropfen, erhältlich in Apotheken und Drogerien, hel-



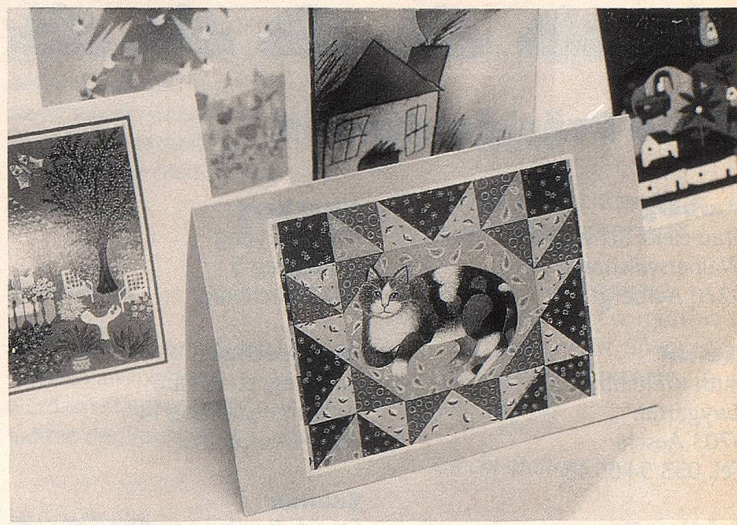
fen diese Zustände überwinden. Wallungen werden abgebaut, Angstzustände zerstreut. Viel Bewegung in frischer Luft fördert das Wohlbefinden.

«Sicher bergwandern»

Ein neuer Faltprospekt der SUVA
In den Schweizer Alpen sterben jedes Jahr etwa 200 Personen. Selbstüberschätzung, Unachtsamkeit und Übermut sind die häufigsten Unfallursachen. Um die Bergwanderer zu einem gefahrenbewussten und damit sicheren Verhalten zu bewegen, gibt die SUVA auf Beginn der Wandersaison einen neuen, sechsseitigen Faltprospekt heraus. Danach bleibt vor Unfällen weitgehend verschont, wer sich körperlich fit hält und zweckmässig ausrüstet, die Touren sorgfältig plant und gewisse Sicherheitsregeln befolgt.



Der Faltprospekt «Sicher bergwandern» (SUVA-Form. 2357) kann in deutscher, französischer oder italienischer Sprache kostenlos bezogen werden bei der SUVA, Postfach, 6002 Luzern.



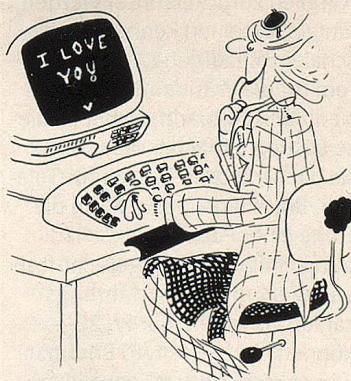
Die neuen Mini-Karten von Unicef

Besonders fröhlich, bunt und frühlinghaft präsentiert sich dieses Jahr die neue Serie der Mini-Doppelkärtchen von Unicef: Die zehn verschiedenen Motive (je 2) sind kleine Kunstwerke, bei denen es sich lohnt, sie etwas genauer anzusehen. Da hat es einen Gartenpavillon inmitten blühender Rosen und Bäume, der fast etwas nostalgisch stimmt. Sehr schön und zart ist der stilisierte Blumenkorb nach alter chinesischer Art, zart ebenfalls die von einer Wespe besuchte lachsfar-

bene Blüte einer polnischen Malerin. Ganz anders wieder wirken die zwei Karten aus Südamerika (El Salvador und Brasilien) mit den popig kühnen Farben. Verträumt hingegen gibt sich die eng zusammengedrängte Tiergruppe mit weissem Hasen, Maus und Katze, Gans, Elefanten und braunem Bär, die unter dem Regen auf die Sonne wartet; eine Sonne, die über der dicken Wolke den Himmel schon goldig gefärbt hat. Ist dies ein schüchterner Traum von Frieden?

Logic 87

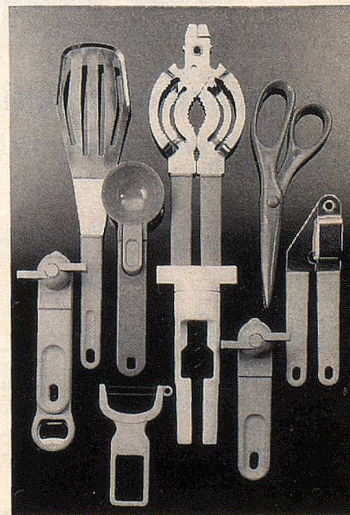
Im Rahmen der Zürcher Ausstellung der Logic '87 fand das Symposium «Frau & Computer: Informatik als Chance?» statt. Es richtete sich an Bereits-EDV-Anwenderinnen und Frauen, die es bald werden möchten. Die Tagung sollte ihnen Gelegenheit bieten, sich aktiv und in grösseren Zusammenhängen mit dem Phänomen Computer auseinanderzusetzen. Referentinnen waren Annette von Segesser, Cap Gemini (Schweiz) AG, und Bettina Heintz, Soziologin in Zürich; Moderatorin war die bekannte Publizistin Elisabeth Michel-Alder. Der Nachmittag war Workshops gewidmet, in denen die



Teilnehmerinnen ihre Anliegen formulieren konnten: Was erwarten sie in bezug auf EDV-Arbeit von ihren Arbeitgebern, von Herstellern und Software-Entwicklern und was vom Gesetzgeber?

Die kleinen Bunten erobern Schweizer Küchen

Viele Leute sagen es nicht mehr nur mit Blumen, sondern mit den kleinen Bunten von Kuhn-Rikon: Es sollte zu einer lieben Gewohnheit werden, als Mitbringsel für eine Einladung ausser dem obligaten Bukett auch einen Strauss munterer Küchenhelfer abzugeben! Die Auswahl ist so gross, dass sie schwerfällt. Da gibt es eine handliche Schere, einen blitzgeschwinden Kartoffelschäler, kräftige Büchsen- und Gläseröffner, eine sichere Röstischaufel, einen kugelrunden Glace-Portionierer und natürlich den weltbesten Zapfenzieher. Und das alles in sechs fröhlichen Farben!





Neue Präsidentinnen

Aarberg

Frau Heidi Schwander
Walperswilstrasse 18
3270 Aarberg

Aeschi

Ruth Krähenbühl
Zwygarten
3703 Aeschi
Tel. 033 54 55 43

Sektion Bauma

Ursi Keller-Dürri
Im Acher 2
8494 Bauma

Buchen

Elisabeth Zach
Haus Tarnutz
7221 Buchen i. Pr.

Bürglen

Frau A. Böhi
Schlosshaldenstrasse 2
8575 Bürglen

Churwalden

Bernadette Brasser-Köppel
Jochweg 203
7075 Churwalden

Hofstetten

Irène Trauffer-Kaderli
Schried
3858 Hofstetten

Kirchberg

Marlene Läng
Amselweg 5
3422 Kirchberg

Murgenthal

Susi Siegrist-Schaub
Aarburgerstrasse 314
4853 Murgenthal

Saanen

Frau A. Zumbrunnen-Jenny
Chalet Borthüsi
Unterbort
3792 Saanen

S-chanf

Brigitte Fischer-Kündig
somvih
7525 S-chanf

Steckborn

Frau Heidi Utz-Schwarz
Birkenweg 6
8266 Steckborn

Spiez

Erika Jost
Waldeggstrasse 12
3700 Spiez

Uttigen-Kienersrüti

Frau Liliane Geissbühler
Schulstutz
3118 Uttigen



Spesenentschädigung – Resultat der Umfrage

Letztes Jahr haben die Kantonalpräsidentinnen aus Luzern beschlossen, eine Umfrage betreffend Spesenentschädigung zu starten. Der Rücklauf dieser Umfrage füllt einen ganzen Ordner. Herzlichen Dank fürs Mitmachen. Ungefähr 200 Bogen sind zurückgekommen mit fast 200 verschiedenen Antworten! Erfreulich ist, daraus zu schliessen, dass die meisten Sektionen eine Spesenentschädigung kennen. Einige unserer Sektionen sind noch stark in der Tradition verwurzelt, dass gemeinnützige Arbeit ehrenamtliche Arbeit sei und deshalb auch eine Spesenentschädigung ausgeschlossen sei. Andere Sektionen können es sich aus finanziellen Gründen nicht leisten, Vorstandsmitgliedern Spesen und Tagungskosten zu vergüten. Sie verstehen sicher, dass wir aus diesen Gründen keine allgemeingültigen Richtlinien veröffentlichen können und wollen. Unsere Empfehlung lautet kurz wie folgt: Was aus dem privaten Portemonnaie geht, sollte wieder ersetzt werden.

Wir empfehlen daher, dass nach Möglichkeit Kosten für Briefmarken, Fotokopien, Telefon, Fahrspesen, Tagungskarten usw. dem Mitglied zurückerstattet werden. Einige Sektionen kennen die Pauschalentschädigung, unter anderem für die Präsidentin, die Kassierin und Aktuarin. Sicher ist diese Lösung einfacher, aber deckt sie die wirklichen Kosten für Telefon, Briefmarken usw.? Um die Höhe einer Pauschalentschädigung einigermaßen gerecht festzusetzen, müssten Erfahrungszahlen vorliegen. Für Fr. 20.– können heute noch 40 Briefmarken gekauft oder 50 ganz kurze Telefonate geführt werden. Also wird sich eine Pauschale eher gegen oben, das heisst ab Fr. 50.–, bewegen.

Die Regelung der Spesenentschädigung muss sicher an einer Vorstandssitzung offen besprochen werden. Bringen Sie den Mut da-

für auf! Wir empfehlen auch – besonders im Hinblick auf eine Wachtablösung – die schriftliche Abfassung des Beschlusses und eine eventuelle Genehmigung durch die Mitgliederversammlung.

Vorstandsmitglieder, die keine Entschädigung wünschen, sollten ihre Unkosten ebenfalls aufschreiben. Verzichten sie auf eine Auszahlung, können diese Unkosten unter «Spenden» wieder zurückgebucht werden.

Das Abrechnungsverfahren kann auch vereinfacht werden, indem Vorstandsmitglieder, die oft Briefe für den Verein verschicken müssen, einen Bogen Briefmarken erhalten. Anstelle einer komplizierten Kilometer-Entschädigung wird grundsätzlich ein SBB-Billett 2. Klasse verrechnet.

Es sei nochmals festgestellt, dass die Spesenentschädigung nur Auslagen rückvergütet, die effektiv aus dem eigenen Geldbeutel getätigt werden. Die Spesenentschädigung ist demnach nicht als Lohn zu betrachten und daher durchaus mit unserem Prinzip der ehrenamtlichen Arbeit vereinbar. Interessant ist festzustellen, dass nur ganz vereinzelte Sektionen freiverfügbare Beiträge von der Gemeinde oder der Kirchgemeinde erhalten. Sind sich die Gemeindebehörden auch bewusst, wieviel der Frauenverein zur Förderung der zwischemenschlichen Beziehung in der Gemeinde beiträgt oder was für versteckte soziale Aufgaben erfüllt werden? Der erste Schritt zur Gemeindebehörde muss vielleicht vom Frauenverein ausgehen. Dabei dürfen Sie sicher die Jahresrechnung in der Tasche mittragen, es könnte sich die Gelgenheit bieten, den Vertretern der Gemeinde aufzuzeigen, wie haushälterisch mit den Mitteln umgegangen wird, dass aber doch für eine effiziente und gute Führung des Vereins Unkosten anfallen. Die Kantonalpräsidentinnen hoffen, Ihnen mit diesem kleinen

Die alkoholfreien Betriebe unserer Sektionen

empfehlen sich allen Mitgliedern für gute Verpflegung in jeder Preislage und gute Unterkunft



Luzern Alkoholfreies Hotel-Restaurant Waldstätterhof, Zentralstr. 4, Telefon 041 23 54 93

Steffisburg Alkoholfreies Hotel zur Post, Höchsthausweg 4, Telefon 033 37 56 16

Zentralvorstand

Sitzung vom 6. März 1987 in Zürich

Gartenbauschule

Die Gärtnerei weist einen guten Rechnungsabschluss auf. Dank Werbung und kompetenter Beratung der Kunden durch das Personal sind die Verkäufe im Blumenladen sprunghaft angestiegen. Der Landabtausch «Acker» gegen sehr gutes Landwirtschaftsland konnte vorgenommen werden. Das neuerworbene Grundstück trägt den Flurnamen «Alt-feld». Die GBS wird demnächst den «Acker» räumen und mit dem Pflanzen von Stauden im «Alt-feld» beginnen. Die neue Landfläche bringt der Gartenbauschule wesentliche Vorteile. Die Gattin des früheren Rektors, Frau Hergert, hat der Schule aus dem Nachlass ihres Gatten eine

Anzahl Bücher, zum Teil wertvolle Fachliteratur, geschenkt. Das Präsent wurde von der Gartenbauschule und der Zentralpräsidentin bestens verdankt.

Adoptivkindervermittlung

Der Jahresbericht 1985 war als Teil der Öffentlichkeitsarbeit nützlich und wertvoll. Deshalb beschliesst die Kommission, den Jahresbericht 1986 in gleicher Gestaltung und Aufmachung an alle Sektions- und Kantonalpräsidentinnen zu versenden.

SPITEX-Kommission

Die Kommission hat nochmals eingehend die Zusammenfassung

besprochen. Die Dienste der Sektionen Haushilfe, Haus-/Famili-pflege, Besuchs- und Fahrdienst werden tabellarisch aufgeführt. Besonderheiten anderer Institutionen werden ebenfalls aufgelistet.

Sektionen

Mitglieder des Zentralvorstandes nahmen an Jubiläen teil. Diese wurden oft unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung gefeiert.

Hindelbank

Erfreulich viele Sektionen haben das Jahresthema «Frauen helfen Frauen» aufgegriffen. Beachtliche Beträge gingen in Hindelbank und bei der Quästorin ein. Die Ateliers sind für 1987 ausgebucht. Bestellungen können nur für 1988 angenommen werden.

Verschiedene Sektionen haben die Dia-Schau angefordert.

CH-91 Frauen

Die Sektion Küsnacht liess sich von Sylvia Blank informieren.

Als Mitglied in der Schweiz. Milchkommission ist vorgeschlagen: Susanna Knecht, Spiez, Mitglied des Zentralvorstandes. Trogen, 18.3.87

M. Knecht-Bohner



HÄMORRHOIDEN?

Aestileen-Salbe oder -Suppositorien helfen rasch bei

Juckreiz Analfissuren Hämorrhoiden

Aestileen-Präparate wirken adstringierend, antiseptisch und schmerzstillend!

Tube 40 g Fr. 8.70
Suppos. 10 St. Fr. 7.20
In Apotheken und Drogerien

Ein Produkt
der Pharma-Singer AG

ADOPTIVKINDER- VERMITTLUNG

An der Jahresversammlung 1987 führen wir wieder einen

Stand

Wir heissen Sie herzlich willkommen und möchten Ihnen unsere

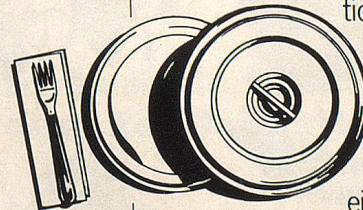
Broschüre

(Kurzfassung der Diplomarbeit «Adoption aus der Sicht des Adoptivkindes») vorstellen und verkaufen (52 S., Fr. 5.- Mitnahmepreis). Helfen Sie mit bei der Verbreitung in der Öffentlichkeit! Weiteres Informationsmaterial, Bücher, Merkblätter können Sie am Stand einsehen. Wir geben Ihnen gerne Auskunft über Fragen rund um die Adoption und über unsere Arbeit bei der ADKV. Uf Wiederluege z' Luzärn!

ADKV, Zürichbergstr. 7, 8032
Zürich, Tel. 01 252 57 56

Wie heisst die Lösung bei Verpflegungsproblemen von Betagten?

Régéthermic-Mahlzeitendienst. Viele alte Menschen sind zuhause auf Kontakt und Hilfe der Aussenwelt angewiesen. Vor allem eine gesunde Ernährung ist enorm wichtig. In den Hauspflege-Institutionen vieler Gemeinden bewährt sich Régéthermic seit vielen Jahren. Es bietet die Lösung für einen dezentralisierten Mahlzeitendienst. Und das zu einem sehr vernünftigen Aufwand.



REGETHERMIC

Für nähere Informationen verlangen Sie doch unsere Unterlagen. Terion AG, Dachslerenstrasse 10, 8702 Zollikon. Telefon 01/391 33 91.



Leitfaden Hilfe zur Lösung des Problems geben zu können. Jede Kantonalpräsidentin ist gerne bereit, Hilfe und Anregung zu bieten.

Wir danken nochmals herzlichst für das grosse Echo!

Für die Kantonalpräsidentinnen
Annemarie Schriber, Luzern



SCHWEIZERISCHE GARTENBAUSCHULE
5702 NIEDERLENZ

Nachrichten
aus der Gartenbauschule

Gartenratgeber: 100 Gemüse

Als Gemüse fassen wir diejenigen Pflanzen zusammen, die roh oder gekocht unsere Mahlzeiten bereichern. Viele Gemüse sind in ihrer ursprünglichen Form erhalten geblieben, andere wurden züchterisch veredelt.

«100 Gemüse» vermittelt, nach botanischen Merkmalen geordnet, einen Überblick über das reichhaltige Sortiment, das uns heute zur Verfügung steht. Einleitend wird gezeigt, wo unser Gemüse herkommt, unter welchen Verhältnissen es angebaut wird und wie sich das Angebot auf die Jahreszeiten verteilt. Im Hinblick auf die für unsere Ernährung wichtigsten Mineralstoffe und Vitamine wird in einer ausführlichen Nährwerttabelle auf die Gehalte hingewiesen.

Anschliessend werden über hundert Gemüse, zum Teil verschiedene Varietäten derselben Art, auf einer Text- und Bildseite vorgestellt. Die vorzüglichen Farbbilder vermitteln die wichtigsten Merkmale und tragen zu einer besseren Kenntnis der Gemüsvielfalt bei.

Anschaulich
und interessant

Wussten Sie schon, wie vielfältig zum Beispiel das Angebot an Salaten, Zwiebeln oder Tomaten ist? Kennen Sie Kardy oder Pak-Choi? Sie können es rasch und bequem nachschlagen! Das sorgfältig gestaltete Werk wendet sich mit den in einfacher

Gemüsepaprika Pepino Nachtschattengewächs
Capsicum chinense L.

Herhaft und Beschreibend: Wahrscheinlich stammt die mehrlappige Paprikapflanze ursprünglich aus dem tropischen Südamerika. Man nimmt an, dass die Portugiesen den Paprika mit ihren Segelschiffen nach Europa und bis nach Südafrika gebracht haben. Heute ist der Paprika über alle wärmeren Gebiete verbreitet. Man unterscheidet zwischen Gemüsepaprika (Inca, südlich, wenig Capsaicin) und Gewürzpaprika (südfrei durch hohen Capsaicingehalt).

Die essbare Frucht Gemüsepaprika auch Pepino genannt, ist eine besondere Sortengruppe mit sehr hohem Wassergehalt und geringem, fast nicht schmeckendem Feststoffgehalt. Sie werden in verschiedenen Früchten, die werden in verschiedenen, die ökologische, dicke, dunkelgrüne Früchte haben, in der Natur je nach Sorte, gelblich oder violett. In diesem Stadium sind der Vitamin C- und Eisengehalt am höchsten. Es kommen auf dem europäischen Markt auch südkoreanische, halbgroße Anzucht.

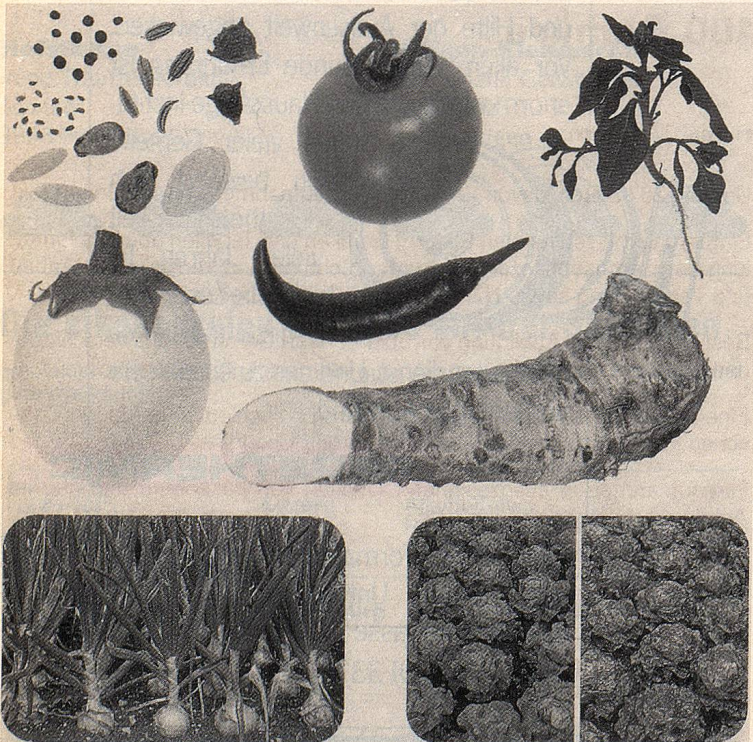
Die ursprünglichen Gemüsepaprika sind in der Gegend beliebt und in der Küche orange gelblich. Eine Liebhaberei ist die Tomatenpaprika. Die reifen Früchte sind mit fleischigen, saftigen Fruchtstücken

haben einen süsslichen, apfelsüßlichen Geschmack.

Bedeutung und Verwendung: Bei uns waren Gemüsepaprika bis vor Ende des Zweiten Weltkrieges praktisch unbekannt. Durch den zunehmenden Tourismus in südliche Länder ist der Verzehr von Gemüsepaprika in den letzten Jahren stark gestiegen. Pepino besitzen den höchsten Vitamin-C-Gehalt aller Gemüsearten. Als essbare Gemüsearten erziehen sie das Vitamin P, das den Kreislauf fördert. Der paprika Teil des Argentinischen Gemüsepaprika auf dem Schweizerischen Markt stammt aus Imposilla, vorwiegend aus Italien. Wägen der hohen Wärmehaushalte und der langen Entwicklungszeit wird im Handel nur ein unbedeutender Teil angebaut. Pepino sind ein geschätztes Salat- und Kochgewürz. Roh, fein geschnitten lässt er sich als Salat mit Tomaten und Gurken kombinieren. Gedünstet oder mit Hackfleisch gefüllt, schmeckt er besonders gut.

Abbau: Am Boden und Kinn unter der Paprikapflanze. Die Blätter sind sehr empfindlich für Krankheiten. Am besten gedeiht er an einem sonnigen, windgeschützten Platz oder noch vorzuziehen im Gewächshaus. Im Garten wird die Pflanze wieder erntefähig nach geerntet. Die unreifen Triebe werden an Stäben angehängt.

Gemüsepaprika



Sprache gehaltenen Informationen an Fachleute, Gemüsegärtner, Hobbypflanzer wie auch an den Handel und die interessierte Hausfrau.

100 Gemüse

Format 17x21 cm
Umfang 267 Seiten, davon 104 Seiten Farbaufnahmen
Einführung mit zahlreichen Bildern, Grafiken und Tabellen über die Einteilung der Gemüsepflanzen, Herkunft, Züchtung und Vermehrung, Anbau und Verwendung sowie Nährwert- und Saisontabellen der Gemüse Beschreibung und Abbildung von

über hundert Gemüsen aus verschiedenen Pflanzenfamilien Eine Seite Text pro Gemüse, geschrieben von Fachleuten der Eidgenössischen Forschungsanstalten Wädenswil und Changins Farbaufnahmen in ausgezeichneter Qualität von bekannten und neu im Anbau erschienenen Gemüsen
Preis Fr. 38.- pro Exemplar, abzüglich Mengenrabatt ab 10 Ex., zuzüglich Versandkosten

Erhältlich bei:
Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale, Länggasse 79, 3052 Zollikofen



Telekurs Fernsehen DRS

Touristischer Italienischkurs mit Trickfilm

Ziele und Teilnehmerkreis
Für Leute, die Ferien südlich der Alpen planen, für Anfänger(innen), die von früheren Ferien im

Süden, von Gastarbeitern oder vom Italienischunterricht in der Schule noch ein paar Brocken behalten haben, kurz: für Anfänger mit wenig Vorkenntnissen ist «L'Italiano in Rosso e Blu» der geeignete Kurs zum Lernen und Auffrischen.

Er vermittelt Aufbaukenntnis der italienischen Sprache anhand von konkreten touristischen Situationen. Der Wortschatz und die grammatischen Strukturen sind auf der Grundlage ihres Gebrauchswertes im Alltag ausgewählt worden.

Produktion und Gestaltung
Das überaus teure Trickfilmverfahren für die 13 Sendungen wurde vor 10 Jahren dank inter-

nationaler Zusammenarbeit in Baden-Baden, Florenz und London verwirklicht. Die Federführung lag beim Südwestfunk; mitfinanziert haben der ORF, Wien, und das Fernsehen DRS, Zürich. Um das Lernen so unterhaltsam wie möglich zu machen, bringen zwei Knetfiguren, der «Rote» und der «Blaue», dem (echten) Mädchen Marianne (Ornella Grassi, Rom) die italienische Sprache bei. Die dynamischen Trickfiguren verwandeln sich dabei augenblicklich in alle angesprochenen Gegenstände und auch in Schriftbilder. Ihre ganze Kunst entfalten die italienischen Plastilin-Trickfilmer jeweils in den musikalisch-touristischen Erholungspausen.

Die Fernsehsendungen

13 Sendungen zu 15 Minuten ab 5. April 1987.

Ausstrahlungen jeweils: 1. Sonntag, 9.00 Uhr, 2. Samstag, 12.55 Uhr.

(Änderungen aus aktuellem Anlass möglich.)

Abteilung Familie und Fortbildung



JUBILÄUMS-INFO

An dieser Stelle möchten wir nochmals auf die drei Wünsche im Editorial hinweisen. In der Rubrik «Jubiläums-Info» möchten wir Sie, liebe Mitarbeiterinnen, informieren und auch teilhaben lassen an den Vorbereitungen für das Fest im Jahr 1988. Wir rechnen mit einem grossen Echo.

SGF 1888–1988

Schweizer Frauen-Kirchen-Fest

Am 24. Oktober 1987 wird in Luzern das erste Schweizer Frauen-Kirchen-Fest stattfinden. Unter dem Motto:

- Frauen in der Kirche
- Kein Platz?
- Ein Platz?
- Mein Platz?

wollen wir uns treffen, unsere Utopien und unsere Arbeit in den und für die Kirchen sicht- und greifbar und unsere Anliegen öf-

fentlich machen. Das Fest soll Raum bieten für verschiedenste Frauen über konfessionelle und ideologische Grenzen hinweg: Frauen aus traditionellen Frauenverbänden und feministische Theologinnen, Frauen in und solchê am Rande der Kirche, alte und junge...

Wichtig ist es uns, einmal etwas – für uns – zu tun: Erfahrungen, Utopien und Energien zu teilen

und gemeinsam nach unseren Wurzeln und Ausdrucksformen zu suchen.

Was wir noch brauchen, sind Frauen und Frauengruppen, die in der Vorbereitung mitdenken und mitarbeiten und die am Fest mitfeiern.

Kontaktfrau für weitere Auskünfte ist: Andrea Siegen, Champ des Fontaines 30, 1700 Fribourg, Tel. 037 26 14 84 (PC 17-9483-7).



Schönheitsferien in Abano: Ihrem Körper zuliebe!

Darum sind Abanos Fangokuren weltberühmt:

- erstklassige Hotels mit allem Komfort und bester Küche (auf Wunsch Diät)
- professionelle Kur- und Kosmetikabteilungen
- Fachpersonal für Normal- und Spezialmassagen
- Thermalhallen- und Freibäder in jedem Hotel
- und natürlich... einmalig günstige Vorsaisonpreise: 5 Tage ab Fr. 490.- (Doppelzimmer, VP)

Reisedaten: Mit dem EUROBUS jeden Samstag und Montag ab Zürich, Bern, Basel, Luzern

Verlangen Sie den Gratis-Kurferienkatalog für Bus- und Selbstfahrer bei uns oder in Ihrem Reisebüro!



LR738

FREE Autoreisen AG
Beethovenstr. 49
8039 Zurich

01/202 22 00

Ich bestelle 1 Jahresabonnement des «Zentralblattes»

Preis Fr. 16.-

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Senden an: Büchler AG, 3084 Wabern

Ideenbörse

Spielnachmittag

Der Frauenverein Effretikon betreut auf ganz spezielle Weise seine Seniorinnen und Alleinlebende. Als festen Treffpunkt wird der erste Dienstag im Monat in der Stube vom Hagenacherhus angegeben. Zusätzlich aber werden Spielnachmittage organisiert, die grosse Freude bereiten. Angefangen wird bereits am Mittag mit einer währschaften Gerstensuppe, Salatbuffet und Schinken.

Es werden Kaffee und Torten aufgetragen, dazwischen spielt man mit grosser Leidenschaft, und die erhaltenen Preise erfreuen die Teilnehmer. Der Unkostenbeitrag von zehn Franken ist wirklich bescheiden für all die gebotene Kurzweil. Eine Veranstaltung unter dem Motto: Gemütlich, fröhlich, heiter, die in vollen Zügen genossen wurde.



Nei a sone Bricht!

Anlässlich der nächsten Generalversammlung des Frauenvereins Effretikon gedenkt deren Präsidentin, Gerda Burkhalter, ihr Amt zur Verfügung zu stellen. Von den Mitgliedern ist diese Absicht mit Bedauern aufgenommen worden. Frau M. Zimmermann drückt ihren Schmerz auf ihre Weise aus:

Es het üs allne grad de Schnuuf verschlage, wo mir hei z'wüsse übercho, dass Gerda vo üs gnuog heig und üs well verloh.

Sie het üs immer ufeglüpft mit träfe Usdrück, zum wieder Wyter cho. A so nen Froueverein isch halt a schweri Lascht es git viel Gschär und nid wenig Post, das git viel z'schriebe und viel z'dänke für dä gross Wage z'länke. In der einte Wuche het me z'organisiere für die nächschi Wuche mit emne Trüpli go z'spaziere. In der andere muessme reserviere um in der Hagenacherstube go s'Kafi serviere, denn chöme Briefe, alli hätte gärn es Bitzli meh, wie färn. Mir alli wüsse, dass no anderi Froue,



Preisig, Hirzel und susch no es Gschärli, die hälfte i der Stilli, joh währli! An der Wiehnacht het me Gschenkli z'richte und an de Versammlige muess d'Gerda üs vom ganze Johr brichte Es isch e Hatz, i weiss es scho aber wohär sött jetzt a neu Presidänti cho?
 1. muess sie es Auto ha, für all die Sache chönne z'transportiere, wenn sie üs öppis will zeige, wo sie tuet fotografiere.
 2. Wenn me en Kafistube im Bullingersaal organisiert brucht men öpper wo die Chueche ufe bugsiert

3. Wenn me z'llnau öppis geit go gschoue hets e Huufe nid outomatisierti Froue. Jetz chunnts us, es muess öpper si us guetem Huus mich dörf er glücklicherwies nid wähle, ich ha dihei nur e chlinie Mischtbähre, ou s'Hirmi isch nümme ajour, drum Gerda blieb Du nur! Mir säge Dir vo ganzem Härze und nid mit wenig Schmärze, hesch alles rächt gmacht bis am letschte Samstig, wo Du üs ahnigslose Froue hesch müesse eso nen dummi Mäldig anehoue.

Schweiz. Gemeinnütziger Frauenverein
Sektion Schaffhausen

Informationsabend

Wie werden die namhaften Einnahmen aus der Brockenstube sowie Mitgliederbeiträge verwendet? Darüber herrscht bei Mitgliedern, aber auch bei Spendern und Käufem in der Brockenstube Unklarheit. Aus diesem Grunde orientieren wir Sie gemeinsam mit vier Mitarbeiterinnen von sozialen Dien-

sten (Sozialdienste der Stadt und der kantonalen Erziehungsdirektion, Pro Infirmis, Kirchgemeinde), die Empfänger von unseren Beiträgen sind, über die verschiedenen Verwendungszwecke.

Datum: Donnerstag, 26. März 1987
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Hotel Kronenhof, 1. Stock
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Gemeinnütziger Frauenverein
Der Vorstand
Eine Idee, die zur Nachahmung empfohlen werden kann.



Nachrichten aus Hindelbank



Verkäufe übers Jahr verteilt

Januar

29. SGF Meilen

Februar

9. SGF Münsingen
26. SGF Lützelflüh

März

4. SGF Rüegsauschachen
5. SGF Langnau (SGF-Artikel)
7. Handwerkermarkt
10. SGF Schwarzenburg
10./12. SGF Thun/Strättligen
11. SGF Huttwil
11. SGF Sigriswil (SGF-Artikel)
12. SGF Magden
25. SGF Aargau (Generalvers.)
26. SGF Lenzburg (Generalvers.)
SGF Münchwilen (Boutique)
Ende SGF Uster
Ende SGF Neuenegg
Ende SGF Wigglen

April

4. Handwerkermarkt
29. SGF Glarus (Eg/Bü)
29. SGF Wattwil

Mai

1. SGF Hergiswil
2. Handwerkermarkt
9. SGF Schwarzenburg
9. SGF Freiburg
25. SGF Bern
Ende SGF Zurzach
? SGF Gossau

Juni

6. Handwerkermarkt
13. SGF Münchenbuchsee
? SGF Neuenegg

Juli

4. Handwerkermarkt

August

1. Handwerkermarkt

September

5. Handwerkermarkt

Oktober

3. Handwerkermarkt
12. SGF Spiez
15. ca. SGF Willisau
21. SGF Romanshorn
Ende SGF Grossehöchstetten
31. SGF Aargau

November

SGF Schiers
SGF Zofingen
5. SGF Hindelbank (?)
7. Handwerkermarkt
Kalter Markt, Burgdorf
13. SGF Laupen
17. SGF Strättligen/Thun

Dezember

2. SGF Emmen
5. Handwerkermarkt
6. SGF Solothurn
Mitte Shoppy

Stiftung für staatsbürgerliche Erziehung und Schulung

Richtlinien

Die Stiftung

für «Staatsbürgerliche Erziehung und Schulung» leistet finanzielle Beiträge an Veranstaltungen für die **staatsbürgerliche Schulung und Weiterbildung der Frauen**. Die Veranstaltungen müssen von **verschiedenartigen** Frauenvereinen oder Gruppen **gemeinsam** oder von Frauenzentralen sowie Frauenpodien durchgeführt werden.

Subventioniert werden zum Beispiel:

Kurse für Gesprächsführung, Protokollführung und Vereinsleitung, Berichterstattung an die Presse u. a. Kurse mit staatsbürgerlicher Information. Podiumsgespräche. Vorträge mit Diskussion.

Kosten

für Entschädigung an Referenten oder Kursleiter, Saalmiete, Propaganda in Form von Zirkularen und in Ausnahmefällen auch Inserate können teilweise von der Stiftung übernommen werden. Spesen für den Versand oder die Verteilung der Einladungen sollen von den Veranstaltern selbst getragen werden.

Wichtig

Das Gesuch mit Angabe von Thema und Referenten, der Vereine, die die Veranstaltungen mittragen, sowie das Budget ist der Stiftung **im voraus** zu senden.

Die Stiftung entscheidet, ob und in welcher Höhe ein Kostenbeitrag geleistet werden kann. Berücksichtigt werden nur die effektiven Nettokosten der Veranstaltung, allfällige Kursgelder, Eintrittspreise usw. müssen bei der Vorlage der Abrechnung in Abzug gebracht werden. Gesuche sind an die Präsidentin einzureichen.

Zur Abrechnung

erhalten die Veranstalter ein spezielles Formular in dreifacher Ausführung. Dieses muss nach der Veranstaltung im Doppel, mit allen erforderlichen Angaben versehen, an die Stiftung eingesandt werden. Ein kurzer Bericht über die Veranstaltung, die eventuellen Presseberichte sowie die Originalrechnungsbelege sollen ebenfalls vorgelegt werden. Die Belege werden natürlich zurückerstattet.

Adressen:

Präsidentin: Käthi Limacher, Gebeneggweg 10, 6005 Luzern, Tel. 041 44 85 91 privat, 041 22 74 22 Büro
Quästorin: Margrit Liniger-Imfeld, Hünenbergstr. 14, 6006 Luzern, Tel. 041 36 32 91 privat, 041 22 80 23

Material:

Bei der Quästorin erhältlich ist die Broschüre **Richtlinien zur Vereinsleitung** von Dr. Elisabeth Nägeli, Preis pro Stck. Fr. 2.–



Zentralblatt

des Schweizerischen Gemeinnützigen
Frauenvereins

Eine **BÜCHER**-Zeitschrift

Nr. 5 - 8. Mai 1987, 75. Jahrgang
Erscheint monatlich
Erscheinungsort: 3084 Wabern
Auflage: 9900 Ex.

Adressen

Redaktion: Zentralblatt SGF,
Grabenhalde, 4805 Brittnau, Tel. 062 51 75 25
Verlag, Anzeigenverkauf, Vertrieb:
Büchler AG, druck und verlegt,
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern,
Tel. 031 54 81 11, Telex 911934
Telefax 031 54 45 62

Redaktion

Redaktorin: Heidi Bono-Haller
Layout: Heinz Staub

Verlag

Verlagsleiter Zentralblatt SGF: Wolfgang Grob
Objektleiter: Peter Wiedmer
Sachbearbeiterin Anzeigen: Brigitte Bhend
Abonnementdienst: Heidi Mäusli

Bezugspreis

Fr. 16.- im Jahr
PC-Konto 30-286-1, Bern
Kein Kioskverkauf

Herausgeber:

Schweizerischer
Gemeinnütziger Frauenverein

Zentralpräsidentin:

Liselotte Anker-Weber, Rosenmattstr. 12,
3250 Lyss, Tel. 032 84 22 20

Postschecknummern:

Zentralkasse des SGF: 30-1188-5 Bern
Adoptivkindervermittlung: 80-24270 Zürich
Gartenbauschule Niederlenz: 50-1778 Aarau
SGF Jahresthema: 30-18965-5 Bern

**Die nächste Ausgabe von SGF-Zentralblatt
erscheint am 19. Juni 1987**

1810-444634

SCHWEIZ. SOZIALARCHIV
VORST. DR. E. STEINEMANN
STADELHOFERSTRASSE 12
8001 ZUERICH

Adressberichtigungen nach A 1, Nr. 179 melden

AZ/PP

CH - 3084 Wabern

Abonnement poste

Imprimé à taxe réduite

Beim Ferien-Planen denk an..

SAANEN

berner oberland

Der Sommer-Kurort mit besonderem Charme

Sommer- Ferien-Hit 1987:

Kreativ-Ferien..

mit einzigartig vielseitigem Angebot für erholsame und erlebnisreiche Ferientage in traumhaft schöner Umgebung

Wir bieten Ihnen: von Juli bis September
laufend interessante Möglichkeiten für kreative Feriengestaltung

- Töpfern, Kasper, Tütenkasper, Schosspuppen
- Batik, Seidenmalerei, Drucken
- Plauschtage für Grosseltern mit Enkelkindern
- Entspannungstage für die Frau
- Flambieren, Brot backen
- Sich selber und den Mitmenschen begegnen (Gespräche, Kontakte, Impulse, Körpersprache, Gefühle)

Dauer: Halbe Tage, ganze Tage, auf Wunsch auch Wochenkurse
Entschliessen Sie sich rasch und verlangen Sie unsere det. Unterlagen

Interesse-Anmeldung

Ich interessiere mich für Ihr Kreativ-Ferien-Angebot 1987.
Bitte senden Sie mir die detaillierten Unterlagen.

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: Verkehrsbüro Saanen, 3792 Saanen

SGF